

INHALT

VORWORT.....	9
I. EINFÜHRUNG.....	10
1. Zu Titel und Thema	10
2. Obscuritas – Begriff und Konzeption.....	31
3. Methodologische Grundlegung: Zur Literarizität spätantiker Privatbriefe	40
3.1. Vorbemerkungen	40
3.2. Einführung: (Un-)Erwünschte Einsichtnahmen in einen Brief: Sulp. Sev. <i>epist.</i> 3	41
3.3. Das Grundproblem: Der Brief im Spannungsfeld zwischen Gebrauchstext und Literatur	45
3.4. Fallbeispiel: Der Privatbrief zwischen literarischem Produkt und historischem Dokument.	48
3.5. Lösungsansatz: Entwurf eines deskriptiv-phasenorientierten Briefmodells	56
4. Disposition.....	65
II. DUNKLER BRIEFSTIL – EINE EXEMPLARISCHE ANALYSE ..	67
Beispiel 1: Ennod. <i>epist.</i> 3,10,1	69
Beispiel 2: Sidon. <i>epist.</i> 5,17,7.	72
Beispiel 3: Avit. <i>epist.</i> 56 ed. Peiper, 85	77
III. OBSCURITAS IN DER LITERARISCHEN KULTUR DER SPÄTANTIKE	80
1. <i>Scientia litterarum</i> : Spätantike Bildungskultur und Bildungssprache (4.–6. Jh. n. Chr.)	80
2. Obscuritas als Produktions- und Rezeptionsphänomen in Kaiserzeit und Spätantike	93
2.1. Verständlichkeit als Wirkungsziel: Obscuritas und Perspicuitas bei Quintilian und in der rhetorischen Doktrin der Spätantike ..	93
2.2. Die Kunst des <i>erudite intellegere</i> : Obscuritas in spätantiker Schultradition und Bildungskultur.	104
2.3. Augustinus und die christliche Perspektive.	116
IV. OBSCURITAS ALS STILMERKMAL UND LITERARISCHE STRATEGIE: DUNKLE BRIEFKUNST ZWISCHEN GELEHRTEM SPIEL, ESOTERISCHER VERKLÄRUNG UND POLITISCHER NOTWENDIGKEIT	126

1. <i>Litterae litteratae</i> – Der Brief als Kunstform in der spätantiken Bildungskultur.	126
1.1. Cassiodors <i>Variae</i> und die Prävalenz des <i>sermo cultus</i> in der spätantiken Briefkultur.	126
1.2. Der Brief als Medium der Performance: Literarische Kommu- nikation zwischen Freundschaftskult und Selbstdarstellung. . .	132
1.2.1. <i>Ego tibi parens et amicus</i> : Auson. <i>epist.</i> 12 ed. Green an Symmachus	132
1.2.2. <i>Sermo viri mentis est speculum</i> : Paul. Nol. <i>epist.</i> 4 an Augustinus	137
2. Kodierte Kommunikation: Dunkler Briefstil und elitärer Sprachcode in der Spätantike	140
2.1. <i>Affectata obscuritas</i> : Artistische Verdunkelung zwischen Stilideal, ästhetischem Reiz und intellektuellem Spiel	140
2.1.1. <i>Elocutio artifex</i> : Stilideal und Ornament in der spätantiken Epistolographie	140
a. Detail, Miniatur und Fragment: Zur Ästhetik der Kleinform . . .	141
b. <i>Obscuritas</i> als Artefakt: Spätantiker Briefstil zwischen Kunst und Künstlichkeit.	148
2.1.2. Licht-Blicke: Ästhetik der Illumination	155
a. Licht und Glanz in der ästhetischen Wahrnehmung der Zeit. . .	155
b. Exkurs: Zur religiösen Symbolik von Licht und Dunkel in der Spätantike	171
c. Lichtführung und Schattenwurf: Zur Artistik der Verdunkelung. . . .	173
d. Das Auge des Lesers.	187
2.1.3. Im Irrgarten der Sprache	188
a. Rätselbriefe im Dienste der Freundschaft: Auson. <i>epist.</i> 14 ed. Green an Theon.	189
b. Das <i>Otium</i> als Raum dunkler (Brief-)Konversation.	192
c. Rätselpoesie und labyrinthische Prosa: Literarische Grenz- erfahrung als gelehrtes Spiel	201
c.1. Rätselpoesie als Gattungstyp: <i>Technopaision</i> und Carmen figuratum.	201
c.2. Techniken spielerischer Verrätselung: Dunkle Anspielung, Intertext und Periphrase	205
2.2. <i>Obscura disertitudo</i> – <i>Obscuritas</i> als Distinktionsmerkmal der Bildungselite.	213
2.2.1. Dunkler Briefstil und kommunikative Macht: Amm. 15,5 und Eugipp. <i>epist. ad Pasch.</i>	213
2.2.2. Distinktion und Privileg – <i>Obscuritas</i> als sozio- linguale Strategie	217
2.2.3. <i>Indicium nobilitatis</i> – Sidonius Apollinaris' Narrativ des literarischen Verfalls und die politisch-ideologische Dimension von <i>Obscuritas</i>	228

2.3. <i>Obscure scribam, tu tamen intelleges</i> – Kryptographie und politische Chiffrierung in spätantiken Briefen	237
2.3.1. Αἰνέσθαι als politische Notwendigkeit	237
2.3.2. <i>Non licet, anne pudet?</i> Verbotene Korrespondenz <i>inter amicos</i> : Auson. <i>epist.</i> 21/22 ed. Green an Paulinus von Nola ...	240
2.3.3. Kryptographie von Nachrichten und der postalische Hintergrund in Antike und Spätantike	245
a. Funktionsweise und Sicherheit des Nachrichtentransfers	245
b. Ἐν αἰνυμοῖς: Zu den Methoden antiker Brief- und Inhaltssicherung	253
2.3.4. <i>Si licet, scribite!</i> – Krieg, Politik und dunkles Schreiben in den Korrespondenzen gallischer Bischöfe (450–510 n. Chr.) ...	257
a. <i>Hoc solum tamen libere gemo</i> – Sidonius Apollinaris und der Kampf um die Auvergne	259
a.1. Vorbemerkungen: Zur Mehrstimmigkeit der politischen Briefe ...	259
a.2. Exemplarische Fallstudie: Sidon. <i>epist.</i> 76 / <i>epist.</i> 8,9 / <i>epist.</i> 9,3 ...	267
b. Kodierte Kommunikation im Reich der Burgunder – Im Dialog mit Avitus von Vienne.	280
c. Das Briefkorporus des Ruricius von Limoges – Bischöfliche Alltagskorrespondenz zwischen rhetorischer <i>claritas</i> und politischer <i>Aphasie</i>	288
V. FAZIT	298
VI. LITERATURVERZEICHNIS	305
VII. STELLENREGISTER	333